

## **DAS ANDERE LEBEN**

### **KATHARINA GSÖLLPOINTNER**

"Die unterste, benthische Stufe der Ökosysteme ist das Ziel des Lebens auf Erden. Dorthin richtet sich die vom Lebensmotor entfachte Energie, richtet sich der lebensspendende Regen. Die dort lebenden Organismen sind das äußerste Glied der erdumspannenden Lebenskette. Es sind schwimmende, schreitende, sich eingrabende, im Meeresboden verankerte Tiere von beträchtlicher Körpergröße. Es gibt dort keine Pflanzen mehr, nur noch pflanzenähnliche Tiere. Und dort herrscht *Vampiroteuthis infernalis giovanni*: der Herr des Lebens auf Erden. Seine Umwelt ist Zentrum allen Lebens — das große Loch, das alles Leben in sich saugt."  
(aus Vilem Flusser, Louis Bec: *Vampiroteuthis Infernalis*)

Eines der spannendsten Bücher über Leben und unsere Vorstellung davon ist ein Band, den der tschechisch-französische Philosoph Vilem Flusser und der Zoosystemiker Louis Bec 1987 gemeinsam herausgegeben haben: *Vampiroteuthis infernalis*.

Hinter diesem dämonischen Namen steckt ein Wesen, das sich wie ein Tier auf dem Grund des Chinesischen Meeres aufhält, dessen Lebensweise, Kultur, Sexualität, Sozietät und Kunst von Vilem Flusser beschrieben werden. Diese wunderbare Fabel über den *Vampiroteuthis* stellt einen philosophischen Ansatz dar, der auf dem Versuch einer Darstellung der Wahrnehmung von Welt durch ein anderes fußt. Durch die Geburt des *Vampiroteuthis* aus dem binären Ozean wirft Flusser die ganze große Frage des (künstlichen) Lebens auf uns selbst zurück: solange wir uns selbst nicht erkannt haben, kann der Versuch von Leben nur scheitern.

Der *Vampiroteuthis* repräsentiert in zweifacher Hinsicht die Faszination von künstlichem Leben. Zum einen ist er Wesen aus einer Welt der Phantasie, der Märchen, Fabel und Science Fiction, die inzwischen realer geworden ist, als wir es uns je zu träumen wagten, und die durch ihre Wirklichkeit und Echtheit für uns daher nicht mehr mit den herkömmlichen Mitteln der Sprache und Kommunikation begreifbar ist. Zum anderen ist er in seiner Funktion als Widerspiegelung des Ich jenes Andere, in dem allein wir uns erkennen können.

Nur über das Begreifen des *vampiroteuthischen* Daseins können wir unsere eigene Existenz erkennen. Stammt daher die große Sehnsucht des Menschen, sein Ebenbild" zu schaffen? Und trägt die Idee von der Nutzbarmachung von Robotern, Animaten und Computerprogrammen nicht einen eigentlich unwesentlichen Anteil an der Vorstellung vom künstlichen Leben?

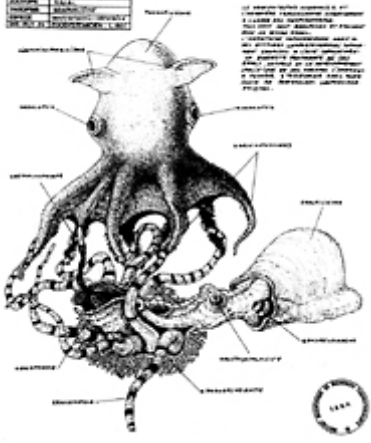
Dennoch stellt Artificial Life Forschung alle bisherigen Definitionen von Leben in Frage, sie spricht gleichsam eine neue Sprache. In ihr können wir wieder einmal versuchen, unser Leben zu begreifen, indem wir das Andere entdecken können. Dazu ist es notwendig, die Fremdheit, das Neue und Ungewohnte anzunehmen, sich mit ihm auseinanderzusetzen und ihm nicht kalt und feindlich zu begegnen. Denn uns und *Vampiroteuthis* verbindet die Unvollkommenheit:

"... Daß wir beide Produkte eines albernen Zufalls sind, ist uns phänomenal anzusehen. Wir sind schlecht programmierte Wesen voller Defekte. Das zeigt sich vor allem daran, daß wir immer etwas benötigen, immer in Not sind. Unter anderem benötigen wir einander. Nicht etwa, wie Plato meint, um einander zu Perfektion zu vervollständigen — eine Synthese 'Mensch-Vampiroteuthis' wäre noch immer ein imperfektes Wesen —, sondern um einander zu spiegeln."

'Aber natürlich weiß ich, was das heißt, Henry', sagte Hammond. 'Es bedeutet, daß Sie Mist gebaut haben.'  
'Sicher nicht.' 'Sie haben dort draußen Dinosaurier, die Junge kriegen, Henry.'  
'Aber es sind alle weiblich', sagte Wu. 'Es ist unmöglich. Es muß ein Fehler sein'..."  
(aus: Michael Crichton, *Jurassic Park*)

Vampiroctopus	
V	Vampiroctopus
1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7
8	8
9	9
10	10
11	11
12	12
13	13
14	14
15	15
16	16
17	17
18	18
19	19
20	20
21	21
22	22
23	23
24	24
25	25
26	26
27	27
28	28
29	29
30	30
31	31
32	32
33	33
34	34
35	35
36	36
37	37
38	38
39	39
40	40
41	41
42	42
43	43
44	44
45	45
46	46
47	47
48	48
49	49
50	50
51	51
52	52
53	53
54	54
55	55
56	56
57	57
58	58
59	59
60	60
61	61
62	62
63	63
64	64
65	65
66	66
67	67
68	68
69	69
70	70
71	71
72	72
73	73
74	74
75	75
76	76
77	77
78	78
79	79
80	80
81	81
82	82
83	83
84	84
85	85
86	86
87	87
88	88
89	89
90	90
91	91
92	92
93	93
94	94
95	95
96	96
97	97
98	98
99	99
100	100

VAMPIROTEUTHIS INFERnalis G.  
OMETAIRE TAPAIGENDIS



1. Head  
2. Eyes  
3. Mantle  
4. Siphon  
5. Arms  
6. Arms  
7. Arms  
8. Arms  
9. Arms  
10. Arms  
11. Arms  
12. Arms  
13. Arms  
14. Arms  
15. Arms  
16. Arms  
17. Arms  
18. Arms  
19. Arms  
20. Arms  
21. Arms  
22. Arms  
23. Arms  
24. Arms  
25. Arms  
26. Arms  
27. Arms  
28. Arms  
29. Arms  
30. Arms  
31. Arms  
32. Arms  
33. Arms  
34. Arms  
35. Arms  
36. Arms  
37. Arms  
38. Arms  
39. Arms  
40. Arms  
41. Arms  
42. Arms  
43. Arms  
44. Arms  
45. Arms  
46. Arms  
47. Arms  
48. Arms  
49. Arms  
50. Arms  
51. Arms  
52. Arms  
53. Arms  
54. Arms  
55. Arms  
56. Arms  
57. Arms  
58. Arms  
59. Arms  
60. Arms  
61. Arms  
62. Arms  
63. Arms  
64. Arms  
65. Arms  
66. Arms  
67. Arms  
68. Arms  
69. Arms  
70. Arms  
71. Arms  
72. Arms  
73. Arms  
74. Arms  
75. Arms  
76. Arms  
77. Arms  
78. Arms  
79. Arms  
80. Arms  
81. Arms  
82. Arms  
83. Arms  
84. Arms  
85. Arms  
86. Arms  
87. Arms  
88. Arms  
89. Arms  
90. Arms  
91. Arms  
92. Arms  
93. Arms  
94. Arms  
95. Arms  
96. Arms  
97. Arms  
98. Arms  
99. Arms  
100. Arms